



© Austria Glas Recycling/Furst

Zielorientiert

Harald Hauke (Austria Glas Recycling), Christoph Scharff (ARA), Johann Reiter (Vetropack), Markus Wolfesberger (Stölzle, v.l.).

Circular Economy mit Glas

Als österreichisches Vorzeigeunternehmen steuert Austria Glas Recycling (AGR) mit den Sustainable Development Goals der UN in eine „Future in Glass“.

••• Von Paul Christian Jezek

WIEN. Schon seit vier Jahrzehnten agiert das heimische Glasrecyclingsystem als Musterbeispiel für nachhaltiges Wirtschaften. Neben den ökonomisch orientierten Zielen spielen dabei Faktoren wie Umweltschutz und gesellschaftliche Verantwortung eine zentrale, gleichberechtigte Rolle.

Am 12. Oktober kamen auf Einladung der Austria Glas Recycling Wegbegleiter und Unternehmenspartner, Verantwortliche aus Verwaltung und Kommunen, Wirtschaftsmagnaten und Experten, um den Erfolg

des Glasrecyclingsystems, das international als Best Practice gilt, gebührend zu feiern.

Future in Glass

Höhepunkt der Feier war die Präsentation der „Austria Glas Agenda 2030 – Future in Glass“, einer richtungsweisenden Publikation, die – basierend auf den Sustainable Development Goals der UN (SDGs) – die nachhaltigen Entwicklungsziele für Österreichs Glasrecyclingsystem definiert und Wege aufzeigt, wie diese gemeinsam mit Partnerunternehmen sowie Verwaltung und Gesetzgebung erreicht werden können.

Die SDGs sprechen im Gegensatz zu ihren Vorgängerzielen explizit *alle* Länder der Erde an.

Sechs herausragende Ziele

Die AGR hat aus den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung sechs (plus deren jeweilige „Unterziele“) definiert und als nachhaltig relevant für das eigene System eingestuft: 1) Hochwertige Bildung, 2) Industrie, Innovation und Infrastruktur, 3) Nachhaltige Städte und Gemeinden, 4) Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster, 5) Maßnahmen zum Klimaschutz sowie 6) Partnerschaften zur Erreichung der Ziele.

„Austria Glas Recycling lebt vor, wie nachhaltiges Unternehmertum von wirtschaftlichem Erfolg gekrönt wird“, sagt Harald Hauke, Geschäftsführer der Austria Glas Recycling. „Es liegt in unserer Verantwortung, Circular Economy auf ökonomisch sinnvolle und sozial verantwortungsvolle Weise *tatsächlich* zu realisieren. Mit der Publikation ‚Austria Glas Agenda 2030 – Future in Glass‘ weisen wir den Weg. Die Orientierung an den Sustainable Development Goals der United Nations passt ausgezeichnet zur Tradition und zur Vision der Austria Glas Recycling.“

AUS EINER GLASVERPACKUNG KANN IMMER UND IMMER WIEDER EINE NEUE WERDEN

Vier Jahrzehnte österreichisches Glasrecycling-System

Immer wieder Glasverpackungen sind sozusagen von Natur aus für Recycling gemacht. Seit dem Jahr 1977 wird in Österreich Altglas gesammelt. Rund 21

Mrd. Glasverpackungen haben die Glaswerke seither eingeschmolzen und zu neuen Flaschen, Flacons, Konservengläsern oder Medizinfläschchen geformt.



© Austria Glas Recycling

Recycelte man anfangs rund 30.000 t pro Jahr, waren es 2016 bereits 235.700 t. Bei der AGR (einem Unternehmen der ARA Servicegruppe) dienen

die finanziellen Mittel ausschließlich der Organisation des Glasrecycling-Systems; dank Non-Profit-Status fließen Überschüsse immer ins System zurück.